

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

36. Jahrgang.

Nr. 56.

Neuenbürg, Samstag den 11. Mai

1878.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Gemeinderäthe.

Unter Bezugnahme auf den gemeinschaftlichen Erlaß der Bezirksstellen vom 16. März d. J., Enzthäler Nr. 34, werden die Gemeinderäthe derjenigen Orte, aus welchen die mit den betreffenden Geschäftsmännern für die Vormerkung der neuen Gebäudesteueranschläge in den Güterbüchern abgeschlossenen Belohnungsaccorde noch nicht vorgelegt worden sind, erinnert, das Ver säumte alsbald nachzuholen.

Den 10. Mai 1878.

R. Oberamtsgericht. R. Oberamt.
R ö m e r. M a h l e.

Vorladung

zur Schuldenliquidation.

In der Gantsache des R ü c h e r e r, Gottfried H. Tagelöhners von Conweiler wird die Schuldenliquidation am

Freitag den 12. Juli 1878,
Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Conweiler vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraus sichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, so weit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der

Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachschahvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Biegschaftsverkaufs, welcher am

Montag den 1. Juli d. J.,
Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Conweiler vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tag der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg den 4. Mai 1878.

Königl. Oberamtsgericht.
R ö m e r.

Revier Calmbach.

Reisach-Verkauf.

Bei dem am
Dienstag den 14. Mai,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Calmbach stattfindenden Brennholzverkauf kommen weiter zur Versteigerung:

ca. 1800 nicht ausgeprügelte und unaebundene buchene Wellen und 9 Loose aus den Abth. Plattenkopf, Mörbergrube und Untere Eyachhalde.

R. Revieramt.

Gestorben im Monat April 1878:

von Neuenbürg:

Gauq, Emil, led.,
Blaid, J. G., ref. Stadtpfleger;
von Arnbad:
Hermann, Andreas, Sensenschmied;
von Conweiler:
Jäck, Andreas, Holzhändlers Ehefrau;

von Dennach:

König, Wilhelms Ehefrau;
von Engelsbrand:
Burghardt, Johann Sebastian Meßgers Ehefrau;

von Felbrennach:

Rapp, Ludwigs Ehefrau in Pfingweiler,
Wacker, Jakob Friedrich;

von Gräfenhausen:

Nittel, Michaels Tochter ledig u. volljährig;
von Obernhäusen,

Glauner, Karl Gustavs Ch. S. Ehefrau;
von Langenbrand:

Gengenbach, Michaels Wittwe;
von Oberniebelsbach:

Frey, Mattheus, Bauer hier;
von Ottenhausen:

Bürkle, Martin, Bauers Wittwe;
von Schwann:

Titelius, Johannes, Schuhmacher,
König, Johann, Ludwig, Weber;

von Waldrennach:

Moschitz, Michael, Tagelöhner.
Dies wird zu bekannten Zwecken veröffentlicht.

R. Gerichtsnotariat.

Gasthaus- und Güter-Verkauf.

Da auf das in Nr. 48 d. Bl. beschriebene Anwesen des C. Schraft, Waldhornwirths in Enzklösterle bei der ersten Aufstreichsverhandlung kein Angebot gemacht worden ist, so wird dasselbe am

Samstag den 1. Juni 1878,
Vormittags 9 Uhr,

in dem Gemeinderathszimmer von Enzklösterle im Wege der Zwangsvollstreckung wiederholt zum Verkauf gebracht.

Wildbad den 8. Mai 1878.

Verkaufskommissär,
Amtsnotar Fehleisen.

Höfen.

Gerichtsbezirks Neuenbürg.

Fabrnik-Versteigerung.

In der Gantsache des Johann Friedr. Reichetter, Fuhrmanns dahier kommt am Dienstag den 21. d. Mts.,

von Vormittags 9 Uhr an,

in dessen Wohnung zu Höfen zur Versteigerung:

1 silb. Taschenuhr, Frauenkleider,
1 Faß von 150 Liter, 1 dito von 75 Liter, Feld- und Handgeschirr,
3 Wägen, 2 Schlitten, 1 Handkarren,



1 Pflug und sonstiges Fuhrgeschirr, 1 Rißseil, eine 12jährige Rappstute, eine dto. Braunwallach, 2 Kühe, ungefähr 60 Centner Heu und etwas Wein.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen. Den 9. Mai 1878.

K. Amtsnotariat Wildbad. H. Haberlen.

Stadt Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 18. Mai d. J., Vormitt. 11 1/2 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhause aus den Stadtwaldungen Leonhardswald, Abth. 2 Kohlplatte und Regenthal Abth. 9 Diebstich im Aufstreich verkauft:

1541 Stck. forcheneß) Lang- u. Klostholz
679 " lannenes) mit zusammen 2117,17 Fm.

und zwar:

- 101 Stck. I. Classe mit 228,39 Fm.,
- 410 " II. " " 669,04 Fm.,
- 838 " III. " " 797,55 Fm.,
- 871 " IV. " " 422,19 Fm.

Wildbad den 7. Mai 1878. Stadtförsterei.

Herrenalb.

Steinbeifuhr-Akkord.

Am Mittwoch den 15. Mai l. J., Nachmitt. 4 Uhr,

wird auf dem Rathhaus in Herrenalb das Beifahren von ca.

500 Kohlasten Granulit

vom Staatswald Hirschwinkel auf die Ettlingen-Gernsbacher-Straße, Markung Herrenalb, vom Steinhäusle bis Durchlaß verakkordirt, wozu tüchtige Akkordliebhaber eingeladen werden.

Den 8. Mai 1878.

H. A.

Straßenmeister Frohnmeier.

Schwarzenberg.

Zugelaufener Hund.

Samstag den 4. d. Mts. ist ein schwarzer Hund mittlerer Größe, mit gutem Maulkorb versehen dahier zujelaufen.

Der rechtmäßige Eigentümer wird aufgefordert, denselben gegen Ertrag der Kosten binnen 8 Tagen bei Gottlieb Stichel dahier in Empfang zu nehmen, andernfalls der Hund dem Finder zuerkannt würde.

Den 7. Mai 1878.

Schultheißenamt. Kling.

Bekanntmachung,

betreffend den landwirtschaftlichen Septemberpreis für das Jahr 1878

Für den von Seiner Königlichen Majestät zu belebender Anregung eines rationellen Fortschritts in den verschiedenen Gebieten des landwirtschaftlichen Betriebs aus der Oberhofkasse anädigst angelegten Jahrespreis (sogenannten Septemberpreis) von 450 M. nebst sibirer Medaille sind folgende Bestimmungen gegeben: Der Preis ist in erster Linie für musterhaft geführte,

vorzugsweise bäuerliche Wirtschaften bestimmt, deren Betrieb mit Berücksichtigung aller einschlagenden Verhältnisse den nachhaltigsten Reinertrag sichtlich anstrebt, und der daher für die ähnlichen Verhältnisse der Umgegend als Muster dienen kann. Der Nachweis einer ordentlichen Rechnungsführung, mit deren Ergebnissen die konkurrierende Leistung im Ganzen und Einzelnen belegt werden könnte, würde deren Preiswürdigkeit erhöhen.

Eventuell kann der Preis, wie bisher, ganz oder theilweise auch für die Einführung und Verbreitung neuer nützlicher Kulturen oder für wesentliche Verbesserungen im Betriebe der Landwirtschaft überhaupt oder ihrer einzelnen Zweige, namentlich des Ackerbaus, des Futterbaus, des Wein- und Obstbaus, des Waldbaus, der Torfgewinnung, der Viehzucht u., nicht minder für hervorragende persönliche Verdienste um Hebung und Förderung der Landwirtschaft durch Lehre und Beispiel, durch thätiges Wirken für das Vereins- und Fortbildungswesen, für Vollzug der Kulturgeetze u. ertheilt werden.

Die Bewerbungen um den Preis sind spätestens bis zum 1. Juli 1878 und zwar mit amtlichen Berichten begleitet, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, welche sofort eine Prüfung der Leistung durch Sachverständige einleiten und über das Ergebniß dem K. Ministerium des Innern Vortrag erstatten wird. Die Zuerkennung des Preises wird am 27. September d. J. erfolgen.

Stuttgart, den 27. April 1878.

K. Centralstelle für die Landwirtschaft. Werner.

Privatnachrichten.

Wildbad.

Katholischer Gottesdienst

findet nun täglich statt; an Werttagen um 8 Uhr, an Sonn- und Festtagen um 9 1/4 Uhr.

Stadtpfarrer Stein.

Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Montag, Abends 6 Uhr, rückt das

ganze Corps

in voller Ausrüstung zu einer Uebung aus.

Das Commando.



Schützen-Verein Neuenbürg.

Eröffnungs-Schiessen.

Sonntag

Nachmittag.



Schützenverein Neuenbürg.

Wie früher machen wir die Spaziergänger darauf aufmerksam, daß es nicht ohne Gefahr ist, sich während des Schießens den Schießständen zu nähern. Ganz besonders wollen auch die Kinder von ihren Angehörigen verwahrt werden.

Vor jeder Schieß-Uebung wird die Flagge auf dem Schießhause aufgezogen. Der Schützenmeister.

Turn-Verein Neuenbürg.

Das Naturturn



findet nächsten Sonntag statt. Abgang um 2 Uhr vom Lokal mit Musikbegleitung zum Turnplatz. Nach Beendigung der Turnübungen ist musikalische Unterhaltung im Lokal.

Die Herren Ehrenmitglieder, sowie Freunde und Gönner der Turnsache werden hiezu freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Hemden-Ausverkauf.

Zur Räumung meines Lagers verkaufe ich eine grosse Parthie

Weisse Shirting-Hemden

mit und ohne Kragen à M. 1. 50. und M. 2.

Weisse Baumwolltuch-Hemden

mit Kragen à M. 2.

Weisse Baumwolltuch-Hemden

mit leinenem Einsatz à M. 3. 50.

Weisse Shirting-Hemden

mit gesticktem leinenem Einsatz à M. 5.

Weisse schwere leinene Hemden

mit feinem leinenem Einsatz à M. 6.

Farbige Arbeits-Hemden à M. 2.

Farbige Cretonne-Hemden

mit Kragen à M. 3.

Farbige Cretonne-Hemden

mit zwei extra Kragen à M. 3.

Weisse Knaben-Hemden

von M. 1. 50. an in allen Weiten,

und mache besonders auf meine besten Sorten:

Schwerste Shirting-Hemden mit leinenem Einsatz,

aufmerksam. " " " fein gesticktem leinenem Einsatz, 35-45 cm weit,

W. G. Trittlar, Pforzheim.



Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossherzogthum Baden zu Karlsruhe.

Renten-, Aussteuer- und Kapital-Versicherung auf Todesfall und auf bestimmte Alter.
Eröffnet 1835. Beruht auf reiner Gegenseitigkeit. Erweitert 1864.

In der Abtheilung für Lebensversicherung wurden eingereicht:
 pro 1877: 4509 Anträge über 20,026,220 M Kapital
 " 1876: 3844 " " 15,500,993 M " " 3165 " " 12,504,365 M " "
 sonach mehr pro 1877: 665 " " 4,525,227 M " " 585 " " 3,606,667 M " "
 Reiner Zuwachs pro 1875: 8,434,763 M — pro 1876: 10,578,327 M — pro 1877: 13,564,972 M

Alle Geschäftsgewinn wird an die Mitglieder der Anstalt abgegeben.
 Vertheilungsmassstab dafür: der jährlich wachsende Werth der Versicherungen.
 Folge davon: Stetig wachsende Dividende und daher Verminderung der Versicherungskosten von Jahr zu Jahr:
 Pro 1876 erhielt der jüngste (1872) Jahrgang 21%, der älteste (1864) Jahrgang 56% der Prämien (Beiträge) zurückbezahlt.
 Zu weiterem Beitritt ladet ein der Vertreter der Anstalt:

Gustav Lustnauer.

Neuenbürg.

Frucht-Branntweine

in reiner vorzüglicher Waare
 pr. Liter 40, 50 und 60 Pf.
 empfiehlt

Carl Bügenstein.

Die Niederlage des E m b'ichen

Fettlaugenmehls

befindet sich bei

Gust. Pielenz
 in Calmbach.

Neuenbürg.

Eine größere freundliche

Wohnung,

welche auch für zwei kleinere Familien getheilt werden kann, hat zu vermieten
 Tuchmacher Gaifer.

Nächsten Donnerstag bringen wir

20 Kühe

nach Höfen in die „Sonne.“
 Gebrüder Kahn.

1200 Mark

werden gegen zweifache Sicherheit in Gebäuden und Gütern gesucht.
 Von wem, sagt die Redaktion.

Gräfenhausen.

Ein neues ungebrauchtes

Kinderwägle

hat zu verkaufen

Friederike Daum Wittwe.

Aus voller Ueberzeugung

kann jedem Kranken die lausendfach bewährte Dr. Kiry's Heilmethode empfohlen werden. Wer Näheres darüber wissen will, erhält auf franco-Verlangen von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig einen mit vielen belehrenden Krankheitsberichten versehenen „Auszug“ aus dem neuesten Buche: „Dr. Kiry's Naturheilmethode“ (100. Aufl., Zuber-Musgabe) gratis und franco zugesandt.

Oberhausen.

200—250 Liter

Weinmost

hat zu verkaufen

Johannes Krazer.

Die Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft,

statutengemäßes Grundkapital: Neun Millionen Mark,

bis jetzt emittirt 4,501,500 Mark,
 Sparfonds am Schlusse des Jahres 1877 132,888 „

also gegenwärtig disponibler Garantie-Fonds: 4,634,388 Mark,

versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachschußzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungs-Beträge werden spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben voll ausbezahlt.

Die Versicherungen können auf ein Jahr oder auf fünf Jahre abgeschlossen werden. Bei fünfjährigen Versicherungen gewährt die Gesellschaft einen Rabatt von fünf Procent, welcher alljährlich an der Prämie gut gerechnet wird.

Seit ihrem vierundzwanzigjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 805,327 Versicherungen abgeschlossen und 30,463,802 Mark Entschädigung gezahlt. Die Versicherungssumme im Jahre 1877 betrug 161,750,615 Mark.

Die Unterzeichneten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und werden jede weitere Auskunft bereitwilligst erteilen.

Der Generalagent: **Albert Schwarz** in Stuttgart,

sowie der Bezirksagent:

W. G. Blach, Sailermeister in Neuenbürg a. Markt.

Fortsetzung des grossen reellen Ausverkaufs

von

Joh. Zimmermann

PFORZHEIM.

Um das Lager vollständig und schnell zu räumen, habe ich die Preise nochmals bedeutend herabgesetzt und empfehle ich besonders:

Kleiderstoffe

namentlich für's Frühjahr in grosser Auswahl

| | die alte Elle. | | die alte Elle. |
|---------------------------------|----------------|------------------------------|-----------------------|
| Glatte und karrirte Luster | von 30 an | Eine grosse Parthie Kölsch | von 28 an |
| farbige Alpaccas | „ 40 „ | Bett-Barchent | „ 50 „ |
| Ripse in allen Farben | „ 50 „ | 3/4 Bett-Drillche | „ 70 „ |
| 3/4 Schottische Stoffe (Plaids) | „ 60 „ | Stuhltuch gebleicht | „ 25 „ |
| gute Unterrockstoffe | „ 25 „ | Schirting | „ 15 „ |
| schwarze Stoss-Orleans | „ 30 „ | schwere farbige Hemdenstoffe | „ 30 „ |
| schwarze Alpacca-Orleans | „ 48 „ | Arbeitshemden | von 2 „ |
| 3/4 Thybet | „ 80 „ | ächtfarbige Cattune | von 18 „ |
| 3/4 Cachemir | von 1 M 25 „ | Piqué | „ 24 „ |
| Buckskins, gute Qualität | „ 2 M — | Druck-Cattun | „ 25 „ |
| „ schwere Qualität | „ 3 M 50 „ | Hauttücher | zu 18 u. 25 „ |
| 3/4 Hosenzeuge | zu 40 u. 50 „ | Tischtücher | von 1 M 60 an |
| 3/4 Hosenzeuge schwer | von 1 M — an | Bettüberwürfe | von 2 M an pr. Stück. |
| Fertige Hesen | „ 2 M 30 „ | | |

Auf eine schöne Auswahl

Bettfedern u. Flaum sowie fertiger Betten

zu billigsten Preisen mache besonders aufmerksam

Joh. Zimmermann.



Neuenbürg. Die „Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossherzogthum Baden zu Karlsruhe“ veröffentlicht in heutiger Nummer die vorläufigen Geschäftsergebnisse des Jahres 1877. Wir erlauben uns, die verehrlichen Leser auf die ausserordentlich günstigen Ergebnisse dieses in jeder Beziehung soliden und alten, jedoch mit zeitgemässen neuen Einrichtungen ausgestatteten Instituts — welches auch mehrfach von höchsten Staatsbehörden ihren Beamten zur Benützung empfohlen ist — aufmerksam zu machen.

Kronik.

Deutschland.

Die Mittheilungen über den körperlichen Zustand des Fürsten Bismarck lauten übereinstimmend befriedigend, soweit der Verlauf der, wie es scheint, so gut wie überstandenen letzten Hautkrankheit des Patienten dabei in Betracht kommt. Gleichwohl bleibt das Allgemeinbefinden des Kanzlers durch das stärkere Hervortreten älterer Leidenszustände, namentlich der nervösen (neuralgischen) Schmerzen in bedauerlicher Weise affigirt.

Hamburg, 8. Mai. Durch die Explosion der Schulaner Pulvermühle sind fast sämtliche Gebäude des Stablflements mit Ausnahme der Magazine zerstört. Bis gestern Nachm. waren 9 Tödt, darunter der Direktor, und 5 Schwerverwundete aufgefunden. Sämmtliche Häuser im benachbarten Wedel sind zerstört.

Wertheim, 6. Mai. Dieser Tage wurden in hiesiger Stadt falsche Zweimarkstücke verausgabt; sie sind leicht erkenntlich und ihr Hauptbestandtheil soll Zinn sein.

Pforzheim, 9. Mai. Wie man uns mittheilt, wird beabsichtigt, von hier aus einen Extrazug nach Gmünd zu veranstalten und sollen sich die Unternehmer bereits mit der württembergischen Bahn-Direktion ins Benehmen gesetzt haben. (P. B.)

Pforzheim, 4. Mai. Wie wir vernehmen, wird die Aufführung des Verd'ischen Requiems am 22. d. M. in hiesiger Schloßkirche stattfinden. (P. B.)

Württemberg.

Auf den württ. Staats- und Privatbahnen tritt, wie auf sämmtlichen deutschen und österreichischen Eisenbahnen, mit dem 15. d. M. ein neuer Fahrplan in Wirksamkeit.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß in dem Fahrplanplakat die zwischen 6 Uhr Abends und 5 Uhr 59 Min. Morgens liegenden Ankunfts- und Abgangszeiten der Züge durch Unterstreichung der Minutenzahlen, nicht wie bisher durch Schraffirung der Stundenzahlen, bezeichnet sind.

Stuttgart, 27. April. Von Hohenasperg wird dem „D. B.“ mitgetheilt, daß der Hund des verstorbenen Weinwirths Braun vor 2 1/4 Jahren nicht blos seinen Herrn selbst, sondern auch noch einen Offizier und einen Militärbediensteten gebissen hat. In Folge der schrecklichen Krankheit des Braun schweben die beiden Herren in großer Besorgniß.

Maulbronn, 7. Mai. Das diesjährige Kirchengesangfest des „Evangelischen Kirchengesangsvereins für Württemberg“ findet am 24. Juni in der hiesigen Klosterkirche statt, und zwar die Hauptprobe um halb 11 Uhr Vormittags und die Ausführung um halb 3 Uhr Nachmittags.

Calw, 8. Mai. Gestern wurde im „Adler“ eine Maitäfer-Suppe bereitet, deren Wohlgeschmack sehr gerühmt wird. Bekanntlich werden in manchen Gegenden Norddeutschlands die Köpfe der Käfer als Delikatesse verzehrt. Nach dem „C. W.“ ist die Suppe so kräftig und von so feinem Geschmack, daß sie jeder Tafel Ehre machen würde. (Wohl bekomm's!)

Ausland.

Vor einigen Tagen ist in Paris der internationale Post-Congress zusammengetreten. Fast aus allen dem Weltpostverein angehörenden Staaten waren Delegirte erschienen. Deutschland war durch den Geh. Rath Günther vertreten. Der Finanzminister Léon Say eröffnete den Congress mit einer längeren Ansprache, in der er u. A. ausführte:

„Der Postverein ist das Band jener internationalen Beziehungen, welche noch enger zu knüpfen, die allgemeine Ausstellung von 1878 bestimmt ist. Er hat den Zweck, aus allen civilisirten Staaten ein einziges Postgebiet zu bilden. Unser Verein verpflichtet einen der wichtigsten Fortschritte, welche die modernen Nationen erzielen könnten, um ihre gegenseitigen Beziehungen auszudehnen; einen dieser erhablichen Fortschritte, welche viele Personen in's Reich der Märchen verwiesen, als einer unserer ausgezeichnetsten Collegen, Herr Dr. Stephan, mit der gewöhnlichen Sicherheit seines Urtheils die ersten Grundlagen zu demselben entwarf. Ich rechne es Frankreich, welches sich anfangs wegen der Schwierigkeiten, die die Ordnung seines Budgets darbot, in Rückstand befand, zur Ehre an, daß es sich entschlossen hat, an Ihrer Seite zu marschiren, wenn es sich um die Entwicklung ihres Prinzips handelte.“

Die Worte des französischen Finanzministers werden in Deutschland mit Genugthuung vernommen werden. Es ist eins der hervorragendsten Verdienste des gegenwärtigen Leiters unseres Postwesens, die Anregung zu einer Organisation gegeben zu haben, welche das hauptächliche Beförderungsmittel des internationalen Verkehrs für die gesammte civilisirte Welt und darüber hinaus unter einheitliche Normen stellt.

Zur Orientkrisis.

Die nächsten Tage müssen die endliche Entscheidung bringen und werden mit denen verglichen, die dem Ausbruche des Krimkrieges vorausgingen. Die Antwort Englands auf das angeblich „letzte Wort“ Rußlands wird erfolgen, sobald die Regierung der Willensmeinung ihres Parlaments sicher ist.

Die friedlicheren Ansichten knüpfen sich hauptsächlich an die Reise Schumaloff's nach St. Petersburg; der russische Diplomat wird nach einer

Deputation der „Fr. Ztg.“ in Friedrichsruh Station machen und daselbst mit dem Fürsten Bismarck conferiren. Der Vertraute des Kaisers Alexander, Graf Schumaloff, wird in diesem kritischen Momente über den Stand der Verhandlungen mit England, sowie über die daselbst herrschende Stimmung jedenfalls in klarer, ungeschminkter Weise Bericht erstatten und seine Rathschläge werden für die künftigen Entschlüsse Rußlands maßgebend werden. Man darf annehmen, daß Schumaloff sein Urtheil auf sehr wichtige Thatsachen stützen kann, daß er der Träger neuer Gesichtspunkte für den Faten sein wird. Unter allen Umständen wird man durch ihn an der Rewa genauer als bisher erfahren, was die eigentlichen letzten Ziele des Londoner Cabinets sind.

Miszellen.

[Dr. Kessler's Weinholz, d. h. Stückchen Holz, welche, auf dem Wein ausgebreitet, die schädliche Wirkung der Luft abhalten]. Wenn der Wein dem Luftzutritt ausgesetzt ist, entstehen Ruhen und Essigpflänzchen. Diese verderben und zerstören nach und nach den Wein. Baumwollspund, Gährtrichter, Gährspund u. vermindern zwar den Zutritt der Luft, verhindern aber nicht das Auftreten und die Vermehrung der Ruhen. Es handelt sich darum, eine solche Oberfläche auf dem Wein herzustellen, daß sich Ruhen und Essigpflänzchen nicht mehr entwickeln können. In südlichen Ländern gießt man Olivenöl auf den Wein. Ein anderes Mittel ist in dem sogen. Weinholz, d. h. kleinen, mit Parafin und Salicylsäure getränkten Hölzchen gefunden worden. Diese werden von Herrn Dr. Schmidt-Ahert in Edenkoben fabrikmäßig hergestellt und stehen unter Schutzmarke. (Württ. Wochbl. f. Landw.)

Metalltheile von Petroleum-Lampen an das Glas fest zu titten. Dazu ist gebrannter Gyps ein gutes Mittel. Noch besser soll geschmolzener Alaun sein. Man legt ein Stück auf eine Feuerhaufel, läßt es über Kohlen schmelzen und streicht es mit einem dünnen Span auf. Es wird in wenigen Minuten hart und das Petroleum löst es nicht auf.

[Das einfache Mittel.] Kunde: „Die letzten Cigarren, welche Sie mir gegeben haben, sind nichts nuß — je weiter man im Kistchen hinunterkommt, desto schlechter werden sie!“ — Kaufmann: „Sie haben doch immer was auszusprechen. Drehen Sie das Kistchen um und fangen Sie unten an, dann werden 's immer besser!“

Frankfurter Course vom 8. Mai 1878.

| Geldsorten. | M. | S. |
|-----------------------|----|-------|
| 20-Frankenstücke | 16 | 23-6. |
| Englische Sovereigns | 20 | 32-37 |
| Ruß. Imperiales | 16 | 66-71 |
| Holländ. 10 fl.-Stück | 16 | 65 G. |
| Dutaten | 9 | 52-57 |
| Dollars in Gold | 4 | 15-21 |

Goldkurs der Staatskassenverwaltung vom 8. Mai 1878.

| | |
|------------------|-------------|
| 20-Frankenstücke | 16 M. 20 S. |
|------------------|-------------|

